

Manuskript des Radiosprachkurses von Herrad Meese

Radio D – Folge 43

Erkennungsmelodie des RSK

Moderator

0'45

Willkommen, liebe Hörerinnen und Hörer, zu Folge 43 des Radiosprachkurses Radio D. Im Optikwerk in Jena hat der Sicherheitsdienst im Labor eine junge Frau am Laser entdeckt.

Leider konnten Philipp und Paula die Frau nicht interviewen, um herauszufinden, warum sie mit den Laserstrahlen so viel Unruhe gestiftet hat. Ihre Kollegen von der Zeitung hatten da **scheinbar** [= in Wirklichkeit hatten sie **keinen** Erfolg] mehr Erfolg.

Als Philipp und Paula das Hotel in Jena verlassen, kommt ihnen ein Zeitungsverkäufer mit der neuesten Sonderausgabe entgegen.

Hören Sie diese Szene: Was wird über eine Eule, gemeint ist natürlich Eulalia, berichtet?

Szene 1: Auf der Straße

1'10

*Verkehrsreiche Straße, hupende Autos,
Fahrradklingel*

Zeitungsverkäufer

Extrablatt! Extrablatt!

Eule fängt Laserterroristin

Extrablatt! Eule fängt ...

Paula

Philipp, hast du das gehört? Woher wissen die das denn?

Philipp

Gleich, Paula, gleich.

Philipp (zum Zeitungsverkäufer)

Eine Zeitung bitte.

Zeitungsverkäufer

Aber gern, der Herr. 50 Cent.

Extrablatt! Extrablatt!

Philipp faltet die Zeitung auf

Philipp (*liest vor*)

Also, hier steht:

Jena atmet auf. Der Laserterror ist zu Ende.

Unglaublich, aber wahr: Eine Eule ist die große

Heldin. Zwei junge Leute waren gestern vorm

Optikwerk und haben gesehen, wie ein Laserstrahl

aus dem Werk kam. Ihre Assistentin, eine Eule,

hat das Labor im 12. Stock entdeckt.

Das Exklusiv-Interview auf Seite 3.

Paula (*verärgert*)

Unglaublich und **nicht** wahr! Das war im 7. Stock.

Aber woher wissen die das? Da war doch

niemand, oder? Und (*Pause*) „Exklusiv-Interview“

– doch nicht mit Eulalia?? Zeig mal.

Sie nimmt Philipp die Zeitung aus der Hand und blättert zu Seite 3.

neu, da verkürzt

Philipp (*liest vor*)

Ihre Assistentin, eine Eule, hat das Labor im 12.

Stock entdeckt.

neu, da verkürzt

Philipp (*liest vor*)

Eine Eule ist die große Heldin.

Moderator

2'10

In dem Extrablatt, das Philipp gekauft hat, steht, dass eine Eule die Assistentin von zwei jungen Leuten gewesen sei und das Labor im 12. Stock entdeckt habe.

Moderator

Und weiter heißt es, die Eule sei „die große Heldin“.

Moderator

Sie nämlich, so lautet die Schlagzeile, habe die Laserterroristin gefangen.

Einspielung

Zeitungsausrufer

Extrablatt! Extrablatt!

Eule fängt Laserterroristin

Extrablatt! Eule fängt ...

neu, da verkürzt

Philipp (*liest vor*)

Jena atmet auf. Der Laserterror ist zu Ende.

neu, da verkürzt

Paula (*verärgert*)

Unglaublich und **nicht** wahr! Das war im 7. Stock.

neu, da verkürzt

Paula (*verärgert*)

Aber woher wissen die das? Da war doch niemand, oder?

neu, da verkürzt

Moderator

Nun könne Jena aufatmen und der Laserterror sei zu Ende.

Moderator

Paula ist sehr verärgert. Unglaublich findet sie das. Ich bin sicher, sie meint nicht das falsche Detail – die Zeitung schreibt, das Labor sei im 12. Stock, es war aber im 7. Stock.

Moderator

Nein, Paulas Ärger kommt eher daher, dass sie und Philipp offensichtlich beobachtet und belauscht wurden – und sie haben es nicht gemerkt.

Moderator

Ich jedoch erinnere mich gut, dass ein Auto mit laut quietschenden Reifen weggefahren ist, als Philipp und Paula vor dem Optikwerk waren – aber sie waren wohl völlig abgelenkt ...
Paula nimmt Philipp die Zeitung aus der Hand, um das angekündigte Exklusiv-Interview zu lesen.

Paula (*verärgert*)

Und (*Pause*) „Exklusiv-Interview“ – doch nicht mit Eulalia?? Zeig mal.

Moderator

Philipp und Paula sind in ein Café gegangen, um das „Exklusiv-Interview“ zu lesen, das mit Harry, einem Mann des Sicherheitsdienstes, gemacht wurde. Paula ist sehr aufgeregt, deshalb liest Philipp weiter vor. In dem Interview geht es um einen bestimmten Ausweis – AUSWEIS. Achten Sie darauf, um was für einen Ausweis es sich handelt, und warum ein kleines Wort eine große Rolle spielt.

Szene 2: Zeitungslektüre in einem Café

2'00

Übliche Cafégeräusche: Tassen auf Tisch stellen, Getränke eingießen, Musikgedudel, ein paar unverständliche Stimmen

Philipp (*liest vor*)

Hör zu, was hier steht:

Herr Harry S. ist vom Sicherheitsdienst im Optikwerk.

Frage: Erzählen Sie doch mal, wie das alles so war.

Harry: Ich bin da hochgefahren, also in den 7. Stock, da, wo das Labor ist, und bin dann reingegangen, leise natürlich, und da habe ich die Frau gesehen.

Paula

Er sagt, er hat die **Frau** gesehen. Das erkennt man doch gar nicht – in dem Schutzanzug!

Philipp

Warum regst du dich heute eigentlich so auf?

liest weiter

Also weiter:

Frage: Was hat sie gemacht?

Harry: Sie stand da, also am Laser, und hat experimentiert.

Philipp (*Fortsetzung*) (*liest weiter*)

Frage: Und was haben **Sie** gemacht?

Harry: Ausweiskontrolle natürlich. Einen Werkausweis hatte sie aber nicht. „Ich habe keinen mehr“ hat sie gesagt.

Paula

Philipp, sie hat gesagt, sie hat keinen Werkausweis **mehr** – das heißt doch, dass sie vorher einen gehabt hat.

Philipp

Stimmt! Die Frau hat also mal in dem Optikwerk gearbeitet.

Paula

Und dahin gehen wir jetzt!

Philipp

Okay. Vielleicht gibt es ja heute wirklich eine Pressekonferenz.
(ruft) Bitte zahlen!

Moderator

1'45

Haben Sie das Kompositum Werkausweis
–WERKAUSWEIS herausgehört?

neu, da verkürzt

Philipp (*lesend*)

Einen Werkausweis hatte sie aber nicht.

Moderator

Einen solch speziellen Ausweis erhalten, wie Sie wissen, nur die Leute, die in dem entsprechenden Werk arbeiten. Deshalb hat der Mann vom Sicherheitsdienst nach dem Werkausweis gefragt. Er zitiert die Frau, die gesagt hat: „Ich habe keinen mehr.“

neu, da verkürzt

Philipp (*lesend*)

Einen Werkausweis hatte sie aber nicht. „Ich habe keinen mehr“ hat sie gesagt.

Moderator

Und bei diesem kleinen Wort **mehr – MEHR** werden

Paula und Philipp hellwach: Es bedeutet, dass die Frau mal einen Werkausweis gehabt haben muss, also dass sie früher in dem Optikwerk gearbeitet hat.

Einspielung

Paula

Philipp, sie hat gesagt, sie hat keinen Werkausweis **mehr** – das heißt doch, dass sie vorher einen gehabt hat.

Philipp

Stimmt! Die Frau hat also mal in dem Optikwerk gearbeitet.

Moderator

Philipp war darüber erstaunt, dass Paula sich so aufregt.

Einspielung

Philipp

Warum regst du dich heute eigentlich so auf?

Moderator

Philipp und Paula zahlen und brechen sofort zum Optikwerk auf – nach diesem Zeitungsbericht muss es ja dort wirklich eine Pressekonferenz geben.

Einspielung

Paula

Und dahin gehen wir jetzt!

Philipp

Okay. Vielleicht gibt es ja heute wirklich eine Pressekonferenz.
(ruft) Bitte zahlen!

Moderator

Philipp und Paula kommen gerade noch rechtzeitig zur Pressekonferenz. Achten Sie in der folgenden Szene darauf, was Sie Neues erfahren.

Szene 3: Presseerklärung im Optikwerk 0'55

Philipp und Paula gehen in den Raum, in dem der Mann vom Optikwerk gerade begonnen hat. Man hört ab und zu Blitzlichter der Fotografen

Pressesprecher

((Mann aus F 40 = Pressesprecher aus F 42))

Wir alle wissen, was passiert ist – eine Lasershow über Jena. Wir wissen heute, dass es eine Exkollegin war. Sie hat erklärt – ich zitiere die Ex-Kollegin:

„Ich bin Ingenieurin. Ich war Laserexpertin, ich bin es noch immer. Ich will wieder arbeiten. Die Arbeit war mein Leben.“

Sie hat ihre Arbeit verloren – wir bedauern das sehr, aber leider kann heute nicht jeder eine Arbeit haben.

Philipp

Wie kam sie überhaupt ins Labor?

Pressesprecher

Keine Fragen bitte. Ich bitte um Verständnis.

(Pause)

Wir vom Optikwerk bedauern, dass die Laserstrahlen aus unserem Labor kamen.

Vielen Dank.

Stuhlgerücke, Fotogeklicke, nicht verständliche Äußerungen, kurz: Aufbruchstimmung

Das Handy von Paula klingelt.

Moderator

1'25

Na, das war ja wohl eher eine Erklärung an die Presse als eine Pressekonferenz. Und da keine Fragen gestellt werden konnten, haben wir auch nichts wirklich Neues erfahren.

Die Lasershow, wie sich der Mann ausdrückt, kam von einer Exkollegin.

neu, da Ausschnitt

Pressesprecher

Wir alle wissen, was passiert ist – eine Lasershow über Jena. Wir wissen heute, dass es eine Exkollegin war.

Moderator

Diese hat das Motiv ihres Handelns damit begründet, dass sie wieder als Ingenieurin arbeiten will. Der Mann zitiert wörtlich, was sie gesagt hat – etwa, dass

die Arbeit ihr Leben war.

neu, da Ausschnitt

Pressesprecher

Sie hat erklärt – ich zitiere die Ex-Kollegin:
„Ich bin Ingenieurin. Ich war Laserexpertin, ich
bin es noch immer. Ich will wieder arbeiten. Die
Arbeit war mein Leben.“

Moderator

Die Frau hat ihre Arbeit verloren. Immerhin bedauert
der Mann das.

neu, da verkürzt

Pressesprecher

Sie hat ihre Arbeit verloren – wir bedauern das
sehr.

Moderator

Tja, und das war auch schon alles an Erklärung. Es ist
zu vermuten, dass die Laserexpertin zeigen wollte,
was sie kann – aber ob das der richtige Weg war, um
wieder eine Arbeit zu bekommen, bezweifle ich
doch sehr. Zu meinem großen Bedauern werden wir
diese Geschichte nicht aufklären können.

Dafür gibt es aber etwas Neues von Eulalia. Hören
Sie, was.

Szene 4: Noch im Optikwerk

0'30

*Im Hintergrund die Geräuschkulisse vom Schluss
von Szene 2 (Aufbruchstimmung)*

Paula (*euphorisch*) (am Telefon)

Vielen Dank, Jan!

Macht Handy aus

Jan hat angerufen. Es gibt gute Nachrichten,
Philipp!

Eulalia ist in der Redaktion. Es geht ihr gut. Nur
ihre Augen will sie nicht aufmachen – sie sagt, sie
will überhaupt kein Licht mehr sehen ...

Philipp

Das ändert sich bestimmt bald wieder! Sie ist

einfach viel zu neugierig.

Moderator 0'25

Eulalia will also ihre Augen nicht mehr aufmachen, um nicht mehr vom Licht geblendet zu werden – aber Philipp ist sich sicher, dass sich das bald wieder ändern wird, da Eulalia viel zu neugierig – NEUGIERIG ist, um ihre Augen geschlossen zu lassen.

Einspielung

Philipp

Das ändert sich bestimmt bald wieder! Sie ist einfach viel zu neugierig.

Moderator

Da wir nun wissen, dass es Eulalia gut geht, können wir beruhigt unserem Professor zuhören.

Musik „Gespräch über Sprache“ 0'15

Paula

Und nun kommt unser Professor.

Philipp (mit unterlegter Titelmusik)

Radio D ...

Paula (mit unterlegter Musik „Gespräch über Sprache“)

... Gespräch über Sprache.

Professor 1'40

Heute wurde ja viel berichtet – in direkten und indirekten Äußerungen. Ich möchte mich darauf konzentrieren, worauf man im Deutschen achten muss, wenn man wiedergibt, was jemand gesagt hat.

Moderator

Es geht also um die indirekte Rede, die Redewiedergabe.

Professor

Genau. In der direkten Rede spricht zum Beispiel eine Person über sich selbst und verwendet das Personalpronomen ICH.

Sprecherin

Ich habe keinen Ausweis mehr.

Moderator

Gibt ein anderer Sprecher diese Aussage wieder, so kann natürlich nicht mehr von ICH gesprochen werden.

Professor

Richtig, man verwendet dann das Personalpronomen in der 3. Person. Bezieht sich das ICH auf eine feminines Nomen, so lautet das Personalpronomen SIE.

Sprecherin

Die Frau hat gesagt,
sie hat keinen Ausweis mehr.

Moderator

Und bezieht ICH sich auf ein maskulines Nomen, so lautet das Personalpronomen ER.

Sprecher

Ich habe die Frau im Labor gesehen.

Der Mann sagt,
er hat die Frau im Labor gesehen.

Professor

In der Redewiedergabe verändern sich aber nicht nur die Personalpronomen, sondern auch die Possessivartikel. Hören Sie zuerst ein Beispiel in der direkten Rede.

Sprecherin

Die Arbeit war mein Leben.

Moderator

Der Possessivartikel in der ersten Person ist MEIN.

Professor

Gibt ein anderer Sprecher diese Aussage wieder, verwendet man auch den Possessivartikel in der 3. Person. Bezieht sich MEIN auf eine feminines

Nomen, so lautet der Possessivartikel IHR.

Sprecherin

Die Frau hat gesagt,
die Arbeit war ihr Leben.

Moderator

Dann vielen Dank, Herr Professor.

Moderator

Dann vielen Dank, Herr Professor. Und Sie liebe
Hörerinnen und Hörer, können die Szenen noch
einmal hören.

Wiederholungsmelodie

Moderator

Philipp und Paula lesen das *Extrablatt*.

Wiederholung Szene 1 und 2: Auf der Straße/Im Café

Moderator

Philipp und Paula hören im Optikwerk eine
Erklärung an die Presse.

Wiederholung Szene 3: Erklärung im Optikwerk

Moderator

Es gibt gute Nachrichten von Eulalia.

Wiederholung Szene 4: Noch im Optikwerk

Moderator

In der nächsten Sendung versetzen sich Philipp und
Paula in das literarische Jena Ende des 18.
Jahrhunderts.

Ausklangsmusik Radio D

0'24

Paula *(mit unterlegter Musik)*

Bis zum nächsten Mal, liebe Hörerinnen und
Hörer.

Philipp *(mit unterlegter Musik)*

Und tschüss.